

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen

am 24.01.2017

**um 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr in Remscheid, SPZ Remscheid gGmbH, Konrad-Adenauer-
Str. 2 - 4, 42853 Remscheid**

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Lothar Sill

Stellvertretender Vorsitz

Herr David Schichel

Ratsmitglieder

Herr Björn Gottschalk

für Herrn Plasberg

Herr Lothar Krebs

Frau Tanja Kreimendahl

Frau Christine Krupp

Frau Brigitte Neff-Wetzel

Herr Thorsten Michael Pohl

Herr Alexander Schmidt

Herr Norbert Schmitz

Sachkundige Bürger/innen

Frau Erika Acker

Herr Josef Peter Hilger

Frau Corinna Hindrichs

Herr Paul Uwe Schabla

Frau Dorothea Schlächter

Herr Arno Voss

Sachkundige Einwohner/innen

Herr José Ramón Álvarez Orzáez

Frau Ursula Durach

Beigeordneter

Herr Thomas Neuhaus

von der Verwaltung

Frau Sevinc Brilling

Herr Domingo Estrany Dreßler

Frau Petra Hellmann-Wien

Herr Thomas Köppchen

Herr Dr. Frank Neveling

Herr Daniel Schmidt

Schriftführer/in

Frau Silke Eller

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|-------------|---------|--|
| 1 | | Änderung/Erweiterung der Tagesordnung |
| 2 | | Besichtigung des Sozialpsychiatrischen Zentrums |
| 3 | | Niederschrift über die Sitzung vom 15.11.2016 |
| 4 | | Berichte aus den Beiräten |
| 5 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung |
| 6 | | Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung |
| 6.1 | | Vorstellung des Projektes "Altengerechte Quartiersentwicklung Remscheid-Süd" |
| 6.2 | 15/2907 | Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NRW) am Stichtag 31.12.2015 |
| 6.3 | 15/2966 | Personalkostenzuschuss an den Caritasverband Remscheid e.V. zur Durchführung des Tagestreffs in Remscheid, Schüttendelle 40 a im Jahr 2017 |
| 6.4 | 15/2967 | Unterbringungs-, Sicherheits- und Gewaltschutzkonzept der Stadt Remscheid für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen |
| 6.5 | | Ergebnisse des Jobcenters 2016 - mündlicher Bericht |
| 6.6 | 15/3157 | Sozialmonitoring, 4. Quartal 2016 |
| 7 | | Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung |
| 8 | | Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung |
| 9 | | Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung |
| 10 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung |
| 10.1 | | Krankenversicherungskarte für Flüchtlinge - Anfrage von Frau Neff-Wetzel |
| 10.2 | | Versorgung von Obdachlosen bei winterlichen Temperaturen - Anfrage von Frau Kreimendahl |
| 10.3 | | Urteil zu Inklusionskosten - Anfrage von Herrn Schichel |

I. Öffentlich

1. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Herr Krebs beantragt die Vertagung von Tagesordnungspunkt 6.2 – Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (Drucksache 15/2907).

Frau Kreimendahl beantragt die Vertagung von Tagesordnungspunkt 6.6 – Sozialmonitoring, 4. Quartal 2016 (Drucksache 15/3157), die als Tischvorlage eingebracht worden ist.

Der Vorsitzende lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 16 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Die Tagesordnungspunkte

6.2 – Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (Drucksache 15/2907) und

6.6 – Sozialmonitoring, 4. Quartal 2016 (Drucksache 15/3157)

werden vertagt.

2. Besichtigung des Sozialpsychiatrischen Zentrums

Da Herr Vögeli, Geschäftsführer des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ), bereits in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen am 06.09.2016 die Arbeit des Zentrums vorgestellt hat, findet heute eine Führung durch das Gebäude statt, das das SPZ im Jahr 2015 bezogen hat. Auf zwei Etagen stehen dem SPZ dort neben Büro- und Beratungsräumen Werkräume sowie ein Bistro mit Küche zur Verfügung. Außerdem betreibt das SPZ im Erdgeschoss sowohl für Klienten als auch für die Öffentlichkeit das Café Elling, in dem täglich u. a. ein Mittagessen angeboten wird.

Das Café soll, wie die diversen Angebote des SPZ (z. B. die Kreativ- und Sportgruppen, Näh- und Backkurse, Kegel- und Freizeitgruppen), der Vereinsamung der Klienten entgegenwirken und für soziale Kontakte sorgen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Führung und die Informationen.

3. Niederschrift über die Sitzung vom 15.11.2016

Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen beantragt.

4. Berichte aus den Beiräten

Es findet keine Berichterstattung statt.

5. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anfragen vor.

6. Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung

6.1. Vorstellung des Projektes "Altengerechte Quartiersentwicklung Remscheid-Süd"

Herr Daniel Schmidt stellt sich und das Projekt vor, das er als Quartiersentwickler seit April 2016 betreut. Das Pilotprojekt des Landes NRW ist auf drei Jahre befristet und erstreckt sich über den Bezirk Remscheid Süd vom Stadtteil Hohenhagen bis nach Bliedinghausen und von der Bökerhöhe bis nach Ehringhausen. Das Projektbüro wurde im Stadtteilbüro Rosenhügel untergebracht. Ausgewählt wurde der Bezirk Remscheid Süd u. a. aufgrund der vorhandenen Altersstruktur, dem überdurchschnittlich hohen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund, die älter sind als 65 Jahre, und der bereits vorhandenen Angebote wie das Stadtteilbüro und der Begegnungs- und Beratungszentren.

Im Rahmen des Projektes soll ein Konzept erstellt werden, wie sich der Bezirk altersgerecht entwickeln kann. Ziel ist es, den Bewohnern zu ermöglichen, möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung wohnen zu können.

Die ersten Monate der Projektarbeit dienen in erster Linie der Bestandsaufnahme (Versorgungsmöglichkeiten, Mobilität, medizinische Versorgung, kulturelle Angebote usw.). Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren vor Ort und den Anwohnern. Daher finden regelmäßige Treffen einer Lenkungsgruppe und Quartierskonferenzen statt.

Besonders schwierig ist es, die im Stadtteil lebenden Migrantinnen und Migranten einzubinden. Dazu sollen verstärkt die Glaubensgemeinschaften und Migrantenvereine eingebunden werden.

Der Vorsitzende bittet Herrn Schmidt, in einem Jahr erneut über das Projekt zu berichten.

Die Präsentation ist als **Anlage 1** beigefügt.

6.2. Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NRW) am Stichtag 31.12.2015 Vorlage: 15/2907

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt (s. TOP 1).

**6.3. Personalkostenzuschuss an den Caritasverband Remscheid e.V. zur Durchführung des Tagestreffs in Remscheid, Schüttendelle 40 a im Jahr 2017
Vorlage: 15/2966**

Frau Neff-Wetzel bemängelt, dass die Drucksache dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen erst nach der Beschlussfassung durch den Haupt-, Finanz- und Beteiligungsausschuss zur Kenntnisnahme vorgelegt wird. Vorlagen mit sozialen Inhalten sollten regelmäßig erst in den Fachausschuss eingebracht werden. Herr Krebs erklärt, dass im vorliegenden Fall die Frist für den Förderantrag eingehalten werden musste.

Von der Drucksache wird Kenntnis genommen.

**6.4. Unterbringungs-, Sicherheits- und Gewaltschutzkonzept der Stadt Remscheid für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen
Vorlage: 15/2967**

Frau Acker bittet um Auskunft, wie die Vormundschaft für unbegleitete jugendliche Flüchtlinge geregelt ist und ob die Vormundschaft bezahlt wird.

Frau Hellmann-Wien berichtet, dass die Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren entweder einen Vormund aus der eigenen Familie (z. B. Onkel oder Tante) oder einen Berufsvormund bekommen. Der Berufsvormund betreut im Regelfall mehrere Jugendliche und erhält eine Vergütung. Zwischen dem Vormund und der betreuten Person muss ein regelmäßiger Kontakt sichergestellt sein.

Frau Neff-Wetzel fragt nach der Qualifikation der eingesetzten Hausverwalter. Frau Krein vom Verein BAF erklärt, dass ein klassisches Bewerbungsverfahren mit schriftlicher Bewerbung und Vorstellungsgespräch durchgeführt wird. Wichtig ist neben handwerklichem Geschick und Flexibilität auch die soziale Kompetenz.

Von der Mitteilung wird Kenntnis genommen.

6.5. Ergebnisse des Jobcenters 2016 - mündlicher Bericht

Beig. Neuhaus berichtet, dass das Jahr 2016 eines der besten Jahre des Jobcenters war. Die im Haushalt eingeplanten Minderausgaben in Höhe von 1,2 Millionen Euro konnten um 400.000 Euro überschritten werden. Die Steuerungsansätze haben gut gegriffen. Allerdings ist die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften gestiegen.

Herr Krebs fragt nach den Zielen für 2017, z. B. die Senkung der Bedarfsgemeinschaften.

Beig. Neuhaus erläutert, dass dafür Arbeitsplätze geschaffen werden müssen, nur dann kann eine Vermittlung und Integration in den Arbeitsmarkt stattfinden. Eine positive Entwicklung erwartet er in diesem Zusammenhang aufgrund der anstehenden Projekte Design Outlet Center, Sportanlagen Hackenberg und die Sanierung der Schulen im Rahmen der Maßnahme „Gute Schule 2020“.

Herr Krebs und Herr Schichel bitten darum, die neue Zielvereinbarung mit dem Jobcenter dem Ausschuss in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.

Der 4. Quartalsbericht 2016 des Jobcenters ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

**6.6. Sozialmonitoring, 4. Quartal 2016
Vorlage: 15/3157**

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt (s. TOP 1).

7. Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung

Es liegen keine schriftlichen Berichte der Verwaltung vor.

8. Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Vorschläge zur Tagesordnung vor.

9. Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

10. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung

10.1. Krankenversicherungskarte für Flüchtlinge - Anfrage von Frau Neff-Wetzel

Frau Neff-Wetzel fragt nach dem Sachstand. Angeblich sollen nach wie vor nicht alle Flüchtlinge über eine Krankenversicherungskarte verfügen.

Dr. Neveling berichtet, dass nach seinem Kenntnisstand die Krankenkasse für die Verzögerung verantwortlich ist.

Beig. Neuhaus verweist auf die Zuständigkeit des Dezernates 3 und sagt eine Antwort für die nächste Sitzung zu.

Die Ausschussmitglieder bitten um einen umfassenden Sachstandsbericht in der nächsten Sitzung.

10.2. Versorgung von Obdachlosen bei winterlichen Temperaturen - Anfrage von Frau Kreimendahl

Frau Kreimendahl fragt nach, wie es um die Versorgung von Obdachlosen bei den winterlichen Temperaturen bestellt ist und ob es ausreichende Übernachtungsmöglichkeiten gibt.

Sowohl Beig. Neuhaus als auch Dr. Neveling und Frau Krein vom Verein BAF e. V. erklären, dass es in Remscheid keine Obdachlosen gibt, die auf der Straße übernachten müssen. Es gibt ausreichend Schlafplätze. Um den Obdachlosen aber die Möglichkeit zu geben, sich auch tagsüber im Warmen aufzuhalten, öffnet die Notschlafstelle an der Schüttendelle derzeit nicht erst um 18 Uhr, sondern bereits nach Schließung des Tagescafés um 14 Uhr. Damit ist sichergestellt, dass die Obdachlosen ganztägig die Möglichkeit haben, sich drinnen aufzuhalten.

Auf Nachfrage von Frau Kreimendahl, wie viele Personen in der Notschlafstelle übernachten, erklärt Frau Krein, dass es sich um 1 bis 3 Übernachtungen pro Nacht handelt.

10.3. Urteil zu Inklusionskosten - Anfrage von Herrn Schichel

Der Verfassungsgerichtshof Münster hat eine Klage der Kommunen im Zusammenhang mit der Übernahme von Kosten für die Inklusion abgewiesen. Herr Schichel fragt nach den Auswirkungen auf die Stadt Remscheid. Außerdem bittet er darum, den Inklusionsplan auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Da keine nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte vorliegen schließt der Vorsitzende die Sitzung.

gez.

Lothar Sill
Vorsitzender

gez.

Silke Eller
Schriftführerin